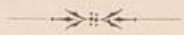




# INHALT.



I. Kritisches.	Seite
1. Kritik . . . . .	3— 12
2. Die Zukunft der Litteratur . . . . .	12— 19
X 3. Die Décadence . . . . .	19— 26
4. Symbolisten . . . . .	26— 32
5. Satanismus . . . . .	33— 42
II. Litteratur.	
1. Das jüngste Deutschland . . . . .	45— 73
1) Die Anfänge der Bewegung. S. 45—55;	
2) Die socialistische und die naturalistische	
Episode. S. 55—67; 3) Neue Zeichen. S. 67—73.	
2. Das junge Oesterreich . . . . .	73— 96
X 3. Vom jüngsten Frankreich . . . . .	96—100
4. Vom jüngsten Spanien . . . . .	100—105
5. Ferdinand von Saar . . . . .	105—110
6. Adalbert von Goldschmidt . . . . .	110—121
7. Loris . . . . .	122—129
8. G. Macasy . . . . .	129—139
9. Anatole France . . . . .	140—149
10. Edouard Rod . . . . .	149—157
11. Henri Lavedan . . . . .	157—162
X 12. Maurice Barrès . . . . .	162—177
13. Ferdinand Brunetière . . . . .	177—181
14. Josè-Maria de Heredia . . . . .	181—184
15. Don Juan Valera . . . . .	185—189
16. Don Pedro de Alarcon . . . . .	189—192
III. Malerei.	
1. Malerisch . . . . .	195—200
2. Bildende Kunst in Oesterreich . . . . .	200—238
1) Die Kunst und der Staat. S. 200—206;	
2) Die Kunst und die Akademie. S. 206—212;	
3) Die Kunst und die Künstler. S. 212—217;	
4) Die Kunst und die Kritik. S. 217—225;	
5) Meister Tilgner. S. 225—231; 6) Alexander	
D. Goltz. S. 232—238.	

[5]

	Seite
3. Franz Stuck . . . . .	238—240
4. Neue Zeichen . . . . .	240—245
5. Die dritte Wiener Internationale . . . . .	245—248
<b>IV. Theater.</b>	
1. Die Duse . . . . .	251—257
2. Mounet Sully . . . . .	257—261
3. Gabillon . . . . .	262—265
4. Der neue Stil . . . . .	266—325
1) Josef Lewinsky. S. 269—272; 2) Hugo Thimig. S. 272—278; 3) Adele Sandrock. S. 278—281; 4) Fritz Krastel. S. 281—285; 5) Alfred Freiherr von Berger. S. 286—289; 6) Ferdinand Bonn. S. 289—295; 7) Ludwig Martinelli. 295—298; 8) Van Dyck. S. 298—301; 9) Flavio Ando. S. 301—306; 10) Stella Hohenfels. S. 307—309; 11) Charlotte Wolter. S. 309—313; 12) Epilog: Emanuel Reicher. S. 314—319; J. Savits. S. 319—324; Adolf L'Arronge. S. 324—325.	

